



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das I. Stück der L. Woche 1688.

1688

Rom vom 27. Novembr.

Der Cardinal d'Este/ welcher auff dem Monte Rotondo von der Herzogin von Modena Barberini seiner Fr. Mutter und dem Card. Norfolk besucht worden/hat den Card. d'Estree sagen lassen: daß er sonst des Königs von Franckreich Diener wäre/als ein Cardinal aber/mit dem Lavardin nichts wolte zu schaffen haben: Auch bald wieder nach Modena geheu würde. Morgen wird er öffentlichen Einzug halten/dem Pabst die Füße zu küssen/und/nachdem er vor seinem Palaste das Francköf. Wapen wegnehmen lassen/hat er nun das Engeldündisch-und Päßstl. ausgehenekt. Nach diesem Palaste gehen viel fremde/auch so gar Dämen/selbigen zu besehen/wie dann derselbe auch wohl des Besehens würdig ist/indem darinnen 8. Zimmer zu finden/derer 4. mit güldenen Brocat/die andern mit Sammt/woran schwere güldene Franzen/behengt sind: worbey alles übrige wohl mit einander überein kömt/ und sagt man/ daß Se. Emin. die Protection von Engeland; der d'Estree aber die von Franckreich annehmen werde. Allen Ungelegenheiten vorzukommen/ ist nun ausgemacht/ daß weder der Lavardin noch der Spanische Ambassadeur sich um Visiten und Gegen-Visiten bemühen werden. Über andere kostbare Zubereitungen hat Se. Emin. 36. Carossen/worvon 16. schwarz/ 16. vergüldet/ die übrigen vor die Bedienten sent: überdiß im Stalle 150. Pferde/von trefflicher Arth. Es wird viel geredet/wegen deren letzten Audienzen/ so der Cardinal d'Estree gehabt/ und verlanget man zu sehen/was doch zwischen diesem Cardinal/dem Lavardin/Spanis. Ambassadeur und dem Venetianis. Envoye tractiret worden: davon die Franckosen austreuen/es wäre alles zu ihrem Vortheil. Aufn Montag wird gewiß geheimes Consistorium und auffn Donnerstag ein öffentliches gehalten werden/da der Cardinal d'Este den Cardinals-Hut empfangen wird. Weil der Venetianis. Envoye Lanit am Frentage beim Pabst zur Audienz gewesen/vernimt man/daß man neue Tractaten wegen Vergleichs mit Franckreich vorzunehmen suche: und soll derselbe zum Cardinal d'Estree gesagt haben; daß dem Könige in Engeland die Mediation übergeben wäre; Se. Emin. aber zum Vergleich auch contribüiren solte. Am Diensttage ist der Spanische Ambassadeur zur Audienz gewesen/ und soll seines Königs Mediation wegen der Fürsten/denen von Franckreich mit Kriege gedrohet wird/ angetragen haben. In der Mitte woche hat der Cardinal d'Estree einen Currier nach Franckreich abgeschickt/wie man sagt/auch mit Briefen von Hofe/den Nuncium daselbst zu instruiren/wie etwan die Streitigkeiten mögten gehoben/ auch der Friede zwischen dem Kaiser und Franckreich wieder verneuert werden. Von Neapolis wird geschrieben/ daß das Erdbeben daselbst noch immer/ auch zu Benevento vergangene Woche sich viermahls mercken lassen/ wie auch zu

Rom

Monte Leone. Aufss neue Jahr solte die neue Münze an Tag kommen; und hat das Volck mit Freuden angesehen/das schon 40. Maul-Esel / jeder mit 2. Sässen beladen / nach dem Königlichen Palast geführt worden.

Londen vom 3. Decembr.

Das Castell von Dorkmouth und Pleymouth sind an Se. Hoheit/den Prinzen von Oranien übergangen. Gemeldte Se. Hoh. hat den Herzog von Beauport wissen lassen/ das/im Fall dem Lord Lovelace/welchen er gefangen hat/etwas böses begegnen/und übel tractiret werden solte / es an ihm solte geschehen werden. Der grössste Theil Nordens von Engeland hat sich vor ein frey Parlament und vor den Prinzen von Oranien erklärt. Der Lord Meyer/ ist aus Chester mit einigen 100. Pferden nach Staffordshire und Darbyshire marschiret/sich mit dem Grafen von Devonshire/dem Lord Farras und andern/welche viel Volck zusammen gezogen/und sich/wie die obigen/vor ein frey Parlament und den Prinzen von Oranien erklärt haben/zu conjungiren/und dann mit gesamter Hand den Lord Molineux/und die Papisten/welche sich mit einigen Irren in Lancastershire versüßt/und wider den Prinzen declariret haben/zu schlagen und zu verjagen / ingleichen wird der Grafe von Chesterfield / Ratland / Harford / Erceer / Sr. John Lauther/der Graf Darby und andere in Yorkshire auch thun / und sind zu hochgemeldeten Prinzens Armee bereits im Marsche begriffen. Von Eron hat man/das alle Lords und Edelleute im ganzen Westen/dem Prinzen zugefallen wären. Der König hat seine Armee gestern zu Hornehedg / allwo dieselbe campiret/besichtigt / und einige von seinen Troupen commandiret von Salisbury nach der Gegend von Londen aufzubrechen/weil grosser Mangel an Lebens-Mitteln unter denselben ist / und zwar sind die Victualien so theuer / das ein Pfund Ochsen-Fleisch 2. Englis. Schillinge/und ein Brot/welches zuvor 4. Stüber gegolten/ nunmehr 1. Englis. Schilling kostet/und so alle andere Waaren nach Gelegenheit/weswegen dann unterschiedliche Karren aus Londen commandiret und geprest worden/Vivres nach gemeldtem Lager zu führen. In dem letzten Sturm ist die Englische Flotte dergestalt beschädiget / das kaum 10. Schiffe / welche tüchtig / Dienste zu thun / ausgenommen die sieben / so sich zu des Prinzen von Oranien Flotte versüßt haben / der Rest ist hier und dar zerstreuet. Die Bischöffe haben zum andern mable den König ersucht / ein freyes Parlament zu beruffen/ die Antwort aber ist eben wie die vorige gewesen / das er nehmlich kein Parlament beruffen könnte/ so lange des Prinzen von Oranien Armee im Lande stünde. Der Bischoff von Durham hat dem Könige eine Bittschrift überliefert/ worin er sich beklaget / das er sey verleitet worden/sich ebenfalls vor ein frey Parlament zu erklären. Von Baelmuyden ist daselbst vom 29. passato Zeitung / das die Holländis. Flotte mit 8. Frantzösis. Capers von St. Malo geschlagen / 3. davon an Strand gefaget / und 5. derselben bekommen hätte. Ohne diese soll besagte Flotte ein Frantzösisch Schiff mit Oehl von Venua kommend / 2. mit Brantwein/und noch ein ander sehr reich gelad-

nes

bes genommen haben. Der General Admiral Kienten. Herbert stielte sich mit der Flotte unter
 Moorland auf. Von denen 3. Regimentern/ welche/wie jüngst gemeldet/zum Prinzen von
 Drauen übergangen / ist niemand als Major Littleton/ Capitain Elford/ und ungefähr 75. an-
 dere Officierer und Soldaten/ meistens theils Papstischer Religion/ wieder zurück gangen; dar-
 gegen aber bey S. Hoh. ankommer der gewesene Orator Seymouth/ der Baron John Schmit/
 Scherff von Commerfet/ Sr. William Pineent/ Scheriff von Wilts-hyre und noch viel andere
 mehr.
 Brüssel vom 2. dito.

Über das bereits hier liegende Spanis. Regiment zu Fuß de Mantigues/ und 6. Compag-
 nien von andern Regimentern/ werden noch 2. Regimente Wallonen zu Fuß neben einiget
 Compagnien zu Pferde in hiesiger Statt erwartet. Vor 3. Tagen ist vom Prinzen von Dra-
 uen ein Edelmann anher kommen / welcher bey Sr. Excell. unserm General Gouverneur Au-
 dienst gehabt/ ohne daß man erfahren wüßte/ worin seine Commission bestanden. Sonst werdet
 die Werbungen in diesen Niederlanden noch überall mit gutem Fortgang continuiret. Die
 Franzosen bringen hingegen in ihren conqvestirten Landen auch viel Böcker zusammen / und
 geben 15. bis 20. Rthl. auff einen Mann zu Fuß / und 25. 40. bis 50. auff einen Reuter/ ne-
 ben noch der Mondirung. Vorgestern hat der Holländis. Resident/ Hr. Hulst/ aus Befehl sei-
 ner Herren Principalen/ unserm General Gouverneur öffentlich erklärt/ daß der Krieg/ welchen
 sie gegen England unternehmen / nicht ein Religions. Krieg/ sondern ein lauterer Staats-
 Krieg sey/ den König zu zwingen/ die alten Gesetze/ die Freyheit des Volcks und der Englischem
 Kirche / auch die Rechte und Prærogativen des Parlaments / wieder aufzurichten / und ihr
 Vorhaben nicht sey / das geringste wider die Römisch. Catholischen vorzunehmen / wie ihre
 Feinde fälschlich vorgeben wollen.
 Haag vom 11. dito.

Aus Engeland hat man alles nach Wunsch: der König ist ganz bestürzt zu London ankom-
 men / und hat sich resolviret ein freyes Parlament zu beruffen / dessen Truppen sind gänzlich
 zertrennet/ 6000. von solchen haben sich zu Sr. Hoh. dem Prinzen von Drauen versüget / und
 die Artillerie und Bagage in der Fläche von Salisbury hinterlassen / und marschiret der Prinz
 mit der ganzen Armee nach London.
 Amsterdam vom vorigen.

Wir haben mit dieser Ordinar. Post selber keine Briefe von London gehabt/ sind aber 22.
 stern alle über Flandern gekommen/ und melden vom 6. dieses eirhällig / daß der König alldort
 von Salisbury wieder angelanget / weil seine Armee nicht wider dem Prinzen von Drauen sech-
 teu wollen/ und wäre selbige über die Heffte vermindert/ indem nun auch der Gen. Lieut. Her-
 zog von Grafton selber mit 7. bis 8000. M. zu gedachten Prinzen übergangen / desgleichen
 haben auch eine gute Anzahl grosser Herren gethan: worauff man denn auff den Rest der Kö-
 niglichen Armee angehen wollen/ welche sich aber sehr zerstreuet/ retiriret / und alles Beschütz in
 Stiche gelassen.
 Straßburg vom 10. dito.

Die Kriegs. Anstalten/ Aufrichtungen der neuen Regimenten zu Pferde sammt denen
 Werbungen und Recruten zu Pferde und Fuß / werden auff den Elsass. Gränzen mit ziemli-
 chen Zulauff an Mannschafft fortgesetzt/ und wird/ so fern der König continuiret/ und das Engli-
 sche Wesen/ als worauff alles reflectiret/ keine Diversion verursacht/ mit den vorm Jahr eine
 formidabte Macht übern Rhein zusammen geführt / und damit gegen Teutschland agitiret wer-
 den. Von der in Straßburg liegenden Königl. Gendarmerie ist vorgestern ein Detachement
 von etlichen 100. mit dem Gouverneur/ Hr. Gener. Lieut. Marquis de Chamilly/ übern Rhein
 gangen / mit Zustossung mehrerer daselbst herum liegenden Dragoner und Fußvolcks etwas
 vorzunehmen/ wohin es angesehen/ wird sich bald zeigen. Des Königl. Intendanten im Elsass/
 Mons. de la Grange ist/ nachdem er alle von denen Franzosen occupirte Dertzer und Quartiere
 am Neckar und Rhein/ strom vistirret/ man stündlich wieder in Unter. Elsass / und von dannen
 auch in dieser Gegend und zu Hümningen gewärtig.
 Donauströhm vom 6. dito.

Heute früh ist das Ehr. Bayerisch. Graf Archische in Ungarn gestandene Dragoner. Re-
 giment bey Regensburg ankommen/ und Mittags darauf in schöner Ordnung von dem Obristen
 Lieutenants/ Hu. Barou von Aufßaff durch selbige Statt/ und des Ehr. Bayerischen Gesandten /

Hn. Baron von Neuhaus Quartier vorher / (allwo sie einseitig stille gehalten) geführet worden / welches nun an die Bayers. Gränzen verlegt werden wird. Se. Churf. Durchl. in Bavern haben in dero gangen Churfürstenthum die Ausföhrung der Pferde aus dero Landen ernstlich verboten lassen.

Aus der Bergstrasse vom vorigen.

Die Pfälz. Franzosen sind in der verwichenen Sonnabends-Nacht in aller Geheim ausgeritt / des Vorhabens / das bey dem Chur-Mährnischen Stättlein Heppenheim / (6. Stunden unter Heydelberg) liegende feste Berg-Schloß Starckenberg einzunehmen / wie sie aber unter Weges erfahren / daß die Teutschen ihnen vorigen Tages zuvor kommen / und es schon besetzt haben / sind sie wieder zurück in ihre Quartiere geritten. Folgenden Tages haben sie aus Furcht von den herbey nahenden Reichs-Völkern überfallen zu werden / die am Neckar liegende Statt Ladenburg verlassen.

Aus der Pfalz vom 8. dito.

Die Franzosen bleiben bis dato fleiß und fest bey ihrer Präension wegen Entrichtung 3. Monat Winter-Quartier-Gelder / (worvon jüngst schon Meldung geschehen) und haben sie sich nicht geschueet / verwichenen Sonntag 2. vornehme Churfürstl. Räte aus einem fremden Hause mit Soldaten auff das Rathhaus holen zu lassen / dadurch die reute zu erschrecken / sich desto eher in den obbesagten Quartier-Geldern zu verstehen ; doch hat man selbige atebald wieder los gelassen / nachdem ihnen zuvor anbefohlen worden / zu gedachtem Gelde förderlichst Anstalt zu machen.

Maphnstrohm vom 1. dito.

Man hat bisher von denen Französischen Erregungen dieser Orthen ferner nichts gehöret / ausser daß dieselbe das Haus Dornberg im Gerauer Lande in Besiz genommen, und sich sekund daselbst verschanzen / auch begehrt der antiko allda residirende Französische Officierer in allen Verpflegungen reichlich versehen zu werden. Mit Reisenden von der Bergstrasse verlautet / daß die Franzosen selbiger Orthen stark aumarschiren. Zu Mährn ist die Schiff-Brücke über den Rhein von denen Franzosen wieder fertiget worden / und sagt man / daß dasselbst ein starkes Detachement nach dem Westerwald wieder abmarschiret sey. Zwischen der vergangenen Freytags- und Sonnabends-Nacht sind etliche 20. Franzosen zu Fuß bey Franckfurt / auff der Sachsenhäuser Seite an der Ziegelhütte gewesen / haben denen Bauern / welche mit Heu und Holz nach Franckfurt gewolt / 24. Pferde weggenommen / und damit zurück gangen. Von Straßburg hat man / daß der Russ von dem im Werk gewesenenen Dessein auff die Statt Rheinfelden ganz zu verlöschn beginne.

Franckfurt vom 2. dito.

Verwichenen Donnerstag sind Ihr. Hochfürstl. Durchl. der Herr Land-Graff von Hessen nach dero Residentz Cassel verreisert / selbigen Abend ist ein Hessisch Regiment zu Pferde von Coblenz kommend / herein verlegt worden. Die jüngst hin zurückgegangene Hamboerisch. Regimente sind contramandiret worden / und kommen dieser Orthen wieder zu stehen. Diefsege Statt continuiert die Werbungen mit offenen Trommelschlag. Die Chur-Sächs. Armee ist von uns entfernt / und stehet in Francken. Die Franzosen haben eine Partey von 30. Hessischen Reütern bey Diedenbergen angetroffen / selbige unruiget / und gefänglich nach Mainz geführet / welche teute der Herr General-Grass von der Lepp / (so diesen Winter hier verbleiben wird /) außzulösen suchet.

Wien vom 12. dito.

Die Kaiserl. Krieges-Versassungen werden mit grossen Eysr und Ernst fortgesetzt / und sollen alle Kaiserl. Regimente zu Fuß und Pferde mit Eingang des künftigen W. arni in allen complet gestellt werden / und wird die ganze Kaiserl. Armee ausser denen freyen Compagnien und Ungarisch. Militz über 70000. M. sich erstrecken / darvon / wie in vorigen Gemeindet worden / 30000. M. ins Reich abgeschicket werden sollen ; was weiter die Friedens-Negotiation mit der Türckisch. Gesandtschaft betrifft / kan man nichts eigentliches berichten. Die Venetianische Republic hat zwar Ihr. Kaiserl. Majest. andeuten lassen / daß sie chestens einen Ertz-Secretarium / welcher doch von dem hier anwesenden Venetianischen Ambassadeur gänglich pendiren / und in allen unterthänig seyn sollte / abzuertigen resolvirt habe / also / daß man allein des Königlich-Polnischen Gesandten gewärtig / von dessen Ankunfft annoch nichts gewisses zu vermelden ist.